

Die Zeit nach Corona

# 6 Thesen zur Erwachsenenbildung der Zukunft



**PRAXISTIPPS:**

[www.digital-training.ch](http://www.digital-training.ch)  
[www.live-webinare.ch](http://www.live-webinare.ch)  
[www.digital-training-days.ch](http://www.digital-training-days.ch)

Die Corona-Krise hat in der Bildung einen noch nie da gewesenen Innovationsschub ausgelöst. Was heisst das für die Zukunft der Erwachsenenbildung? Sechs Thesen zeigen eine mögliche Entwicklung auf.

**These 1: Lernen im virtuellen Raum wird zum Standard**

Was Anfang Jahr in den Köpfen der meisten Bildungsanbieter noch als Science-Fiction galt, ist mit der Corona-Krise innert Tagen möglich geworden: Die Klasse trifft sich statt physisch im Kursraum neu virtuell per Videokonferenzsystem. Der Mensch lebt zwar auch von der Begegnung und von sozialen Kontakten. Diese Bedürfnisse müssen aber nicht zwingend in der Bildung befriedigt werden. Mittelfristig werden wir uns in Blended Learning-Settings bewegen. Langfristig wird die Präsenzveranstaltung aber dank neuen Technologien zur Ausnahme.

**These 2: Lernen wird stark individualisiert**

Vor allem die betriebliche Aus- und Weiterbildung fordert die Individualisierung der Bildungsangebote schon seit Jahren. Bildungsanbieter arbeiten an Settings, die ein zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglichen. Lernange-

bote sollen dann zur Verfügung stehen, wenn neue Kompetenzen benötigt werden. Tempo und Strategie der Know-how-Aneignung soll jede Person selber steuern können. Standardisierte Bildungsangebote im Klassenverband ohne grössere individualisierte Anteile wird es in der Schweiz in zehn Jahren keine mehr geben.

**These 3: Methoden werden ergänzt**

Die Möglichkeiten der Digitalisierung öffnen Chancen für neue Methoden, die nahe am ursprünglichen Lernen des Menschen sind. Es werden immer mehr spielerische Lernsettings und Applikationen entwickelt, die Teilnehmende in den Bann ziehen und entdeckendes Lernen ermöglichen.

**These 4: Rollen verändern sich**

Die Virtualisierung und Individualisierung bedürfen einem neuen Rollenverständnis. Der klassische Dozent wird zum Lernbegleiter, Mentor und Online-Tutor. Neue Rollen benötigen neue Kompetenzen. In den letzten Wochen sind gerade im Bereich der Medien- und Online-Methodenkompetenz viele neue Angebote entstanden. Diese werden künftig in der Ausbildung von Bildungsfachpersonen, Coaches und Mentoren einen festen Platz finden.

**These 5: Techunternehmen sind die Bildungsanbieter von morgen**

Unternehmen wie Apple, Alphabet oder Microsoft verfügen über ein immenses Know-how in der Digitalisierung und über scheinbar unbegrenzte Ressourcen an Manpower und Kapital. Bereits seit einiger Zeit investieren diese Firmen in Bildungsplattformen aber auch in Bildungsinhalte. In spätestens zehn Jahren werden sie die grössten Bildungsanbieter der Welt sein.

**These 6: Bildungsschere öffnet sich**

Nicht alle Menschen sind Technologieaffin und wollen sich auf die neuen Settings einlassen. Sie werden zu Bildungsflüchtlings, welche die immer weniger werdenden, reinen Präsenzveranstaltungen besuchen. Oder sie verabschieden sich ganz aus der Weiterbildung. Ohne clevere Massnahmen wird sich in der Schweiz die Bildungsschere öffnen.

**Ganzer Artikel lesen:**

[www.lwo.ch/thesen](http://www.lwo.ch/thesen)

**Daniel Herzog**



gründete vor 23 Jahren die Lernwerkstatt Olten und leitet in einem Dreierteam die heute grösste Anbieterin von

Lehrgängen für Erwachsenenbildung, Coaching und Mentoring.

**lernwerkstatt**

Tel.: +41 62 291 10 10  
[www.lernwerkstatt.ch](http://www.lernwerkstatt.ch)



Raffaele Sciortino, Experte für digitales und virtuelles Lernen bei der Lernwerkstatt Olten bereitet sich auf ein Live Webinar vor.